

Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitende Bemerkungen der Herausgeber</i>	<i>IX</i>
--	-----------

I. Differentialethische Methoden 1

1. Differentialethik statt Moralismus.....	3
1.1. Generalisierende Ethik und differenzierende Ethik	4
1.2. Praxis differentialethischer Güterabwägung	7
1.3. Mikro- und Mischallokation ethischer Prinzipien.....	9
1.4. Szenarienmodelle zur ethischen Akzeptanz.....	12
2. Nachhippokratische Verantwortungspartnerschaften	19
2.1. Das Heil des Patienten.....	19
2.2. Jenseits von Hippokrates	20
2.3. Verantwortungspartnerschaften	21
2.4. Arztethik und Laienethik	22
3. Differentialethische Abwägung nach Prinzipien.....	25
3.1. Das Beispiel: Forschung mit menschlichen embryonalen Zellen.....	25
3.2. Das Prinzip Risikoabwägung	27
3.3. Das Solidaritätsprinzip	30
3.4. Das Körbchenprinzip.....	32
3.5. Das Minimaxprinzip.....	34
3.6. Das Präzisionsprinzip.....	36
3.7. Das Würdeprinzip.....	38
<i>Kontrapunkt: Embryo Diskurse über Embryoide</i>	41
4. Zielkonflikte im Wohlfahrtsstaat.....	43
4.1. Probleme bei Wohlfahrtsdefinitionen.....	43
4.2. Selbstbestimmung und technischer Fortschritt als reale Bedingungen von Wohlfahrt	46
4.3. Warenmärkte, Wertmärkte und die Grenzen des Sozialstaates	47
4.4. Risiken staatlichen Wohlfahrtsmanagements.....	48
4.5. Sozialpolitik als Mündigkeitspolitik	49
4.6. Mündigkeitsstaat statt Wohlfahrtsstaat.....	50
5. Verantwortungen im Notstand.....	53
5.1. Triage	54
5.2. Katastrophen und Endemien.....	56
5.3. Bioterror und Notstand	57
5.4. „Gerechter Krieg“ bei Endemie, Terror und Notstand?	61
5.5. „Fälle“ im Hörsaal und Verantwortungen im Leben	64
5.6. Situative Ethik und Grenzen ethischen Rasonnements	68
6. Die kleine Stadt am Berg.....	71

II. Wertanamnesen in der Medizinethik	75
1. Gewissen und Schwangerschaft	77
1.1. Verantwortungsethik und Ordnungsethik	77
1.2. Konsensbildung und ethische Subsidiarität	78
1.3. Hirntod und Hirnleben	80
1.4. „Zweiheit in Einheit“ und die Menschenwürde der Schwangeren	85
1.5. Unzulänglichkeiten des Potentialitätsprinzips	87
1.6. Rechtsregeln und Gewissensklauseln.....	89
2. Ethik der Organtransplantation.....	95
2.1. Konsens und Dissens.....	95
2.2. Menschenleben und Organleben.....	96
2.3. Gewissensentscheidungen bei Todeskriterien.....	97
2.4. Transplantation und Selbstbestimmung.....	98
2.5. Transplantation und Ordnungspolitik	100
3. Bürgermündigkeit und Gesundheitsrisiken	105
3.1. Zielkonflikte in der Technikbewertung.....	105
3.2. Pharmakogenetik und Arzneimittelsicherheit.....	107
3.3. Gesundheitsprofil und Gesundheitsmündigkeit	108
3.4. Patientenaufklärung nach molekularer Diagnostik	110
3.5. Screening bei Neugeborenen und Präimplantationsdiagnostik.....	111
3.6. Familienaufklärung über Gesundheitsrisiken	112
3.7. Optionen in Gesundheits- und Ordnungsethik	113
<i>Kontrapunkt: Der kleine Prinz und sein Edelstein</i>	<i>116</i>
4. Klinische Ethik in der medizinischen Forschung.....	119
4.1. Information und Einverständnis	119
4.2. Grenzen des Informed Consent.....	120
4.3. Informed Contract statt Informed Consent.....	122
5. Wertanamnestische Betreuungsverfügungen.....	127
5.1. Die Verdrängung des Todes und die Angst vor dem Sterben	127
5.2. Entscheidungskonflikte in der Postmoderne: Die Flucht der Ärzte in die Apparatemedizin mündet in einen Vertrauensverlust bei ihren Patienten.....	128
5.3. Vom Patiententestament zur Wertanamnese.....	130
5.4. Wertanamnese: Selbstentwurf und Selbstbestimmung.....	131
5.5. Das Wohl des Patienten.....	135
6. Selbstbestimmung auch für psychiatrische Patienten?.....	139
6.1. Der Fall der Frau Cura.....	139
6.2. Der gerontopsychiatrische Patient	141
6.3. Der zeitweise entscheidungsfähige Patient	143
6.4. Der belastungs-, problem- und entscheidungsunfähige Patient	144
6.5. Fünf Standards eines milden Paternalismus.....	145
6.6. Die Dialektik von Sorge, Vorsorge und Fürsorge	147

III. Kulturen der Ethik	151
1. Ordnungsethik für gesundheitsmündige Bürger.....	153
1.1. Die ordnungspolitische Krankheit der Versorgungssysteme.....	153
1.2. Von der Krankenversorgung zur Gesundheitsvorsorge.....	154
1.3. Ethische Prioritäten unterschiedlicher Gesundheitssysteme.....	156
1.4. Die fünf Säulen eines verantwortungsbasierten Modells.....	157
1.5. Die ethische Notwendigkeit eines differenzierten Gesundheitssystems.....	159
<i>Kontrapunkt: Der rote und der blaue Mandarin</i>	162
2. Verantwortungspartnerschaften für Gesundheit.....	163
2.1. Institutionen als Handelnde.....	163
2.2. Traditionelle Krankenhäuser und künftige Gesundheitszentren.....	164
2.3. Qualitätssicherung, Wettbewerb und Unternehmensethik.....	166
2.4. Sechs Kriterien eines erfolgreichen Gesundheitszentrums.....	167
2.5. Bürger und Träger als Marktteilnehmer.....	169
2.6. Gesundheitsmündige Bürger als Partner.....	172
<i>Kontrapunkt: Vernetzte Tugendkataloge</i>	175
3. Gesundheitskulturen im Internet.....	177
3.1. Neue Kulturen aus neuer Technik.....	177
3.2. Was ist E-Health?.....	179
3.3. Neue Gesundheitskompetenzen.....	182
3.4. Bürger und Patienten als Gesundheits-Infonauten.....	183
3.5. Neue Mündigkeiten, neue Kommunikationen, neue Risiken.....	184
3.6. Interaktive Tugendregeln für E-Health Kommunikationen.....	187
4. Ethische Risiken im wirtschaftlichen Risiko.....	191
4.1. Ethisches Risiko und Qualitätskontrolle.....	191
4.2. Optimierung ethischen Risikomanagements.....	195
4.3. Ethische Expertise und wirtschaftliche Expertise.....	198
5. Menschliche Verantwortung für nichtmenschliches Leben.....	205
5.1. Metaphysische Anfangsgründe eines Seesterns.....	205
5.2. Kulturen des Umgangs mit Tier und Natur.....	208
5.3. Gegenrede gegen den Seestern.....	210
6. Menschliche Ethik im Streit der Kulturen.....	215
6.1. Ethik und Bioethik auf dem Prüfstand.....	215
6.2. Eine Narration zur konkreten menschlichen Ethik.....	219
6.3. Differentialethik und situative Verantwortung.....	223
6.4. Menschliche Ethik und Grenzen der Toleranz.....	224
6.5. Theologische Moral und menschliche Moral.....	226
6.6. Ordnungsethik für die europäische Wertegemeinschaft.....	228
6.7. Menschliche Ethik und Grenzen des Ordnen und Verstehens.....	234
Postskript	239
<i>Bibliografie</i>	247
<i>Vorträge</i>	265
<i>Quellennachweis</i>	275
<i>Hinweise zu den Herausgebern</i>	279